

Bericht	Geschäftsbereich	Stadtentwicklung, Bauen, Verkehr, Umwelt
	Ressort / Stadtbetrieb	Ressort 106 - Umweltschutz
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Hubert Nobis 563 5012 563 8080 hubert.nobis@stadt.wuppertal.de
	Datum:	09.01.2012
	Drucks.-Nr.:	VO/1085/12 öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
24.01.2012	Ausschuss für Umwelt	Entgegennahme o. B.
14.02.2012	Bezirksvertretung Langerfeld-Beyenburg	Entgegennahme o. B.
Fertigstellung der Plateau-Abdichtung Deponie Kemna		

Grund der Vorlage

Informationen über die Fertigstellung der Plateau-Abdichtung der Deponie Kemna in Wuppertal-Beyenburg.

Beschlussvorschlag

Der Ausschuss für Umwelt nimmt den Bericht ohne Beschluss zur Kenntnis.

Einverständnisse

Der Kämmerer hat sein Einverständnis bereits in 2010 erteilt.

Unterschrift

Meyer

Begründung

Im Zeitraum von ca. 1953 bis 1974 sind auf der in Wuppertal-Beyenburg gelegenen Deponie Kemna etwa 1,5 Mio. Kubikmeter Abfall abgelagert worden. Da die Deponie weder über eine Basisabdichtung noch über eine Oberflächenabdichtung verfügte, gelangte mit Schadstoffen

belastetes Sickerwasser in das Grundwasser. Eine Verminderung der Niederschlagsversickerung in den Deponiekörper wurde deshalb als notwendige Maßnahme für den Grundwasserschutz festgestellt.

Mit dem Ziel einer Verringerung des Schadstoffaustrags wurde im Zeitraum von Juli 2010 bis November 2011 das Plateau der Deponie (ca. 2,4 ha) abgedichtet. Das Abdichtungssystem besteht aus wasserdicht miteinander verschweißten Kunststoff-Dichtungsbahnen (KDB). Auf der KDB wurden für den kontrollierten Wasserabgang Drainagematten verlegt. Das gesammelte Niederschlagswasser fließt nun über eine Abflussleitung dem Herbringhauser Bach zu. Etwa 48.000 Kubikmeter Rekultivierungsboden überdecken das Abdichtungssystem in einer mittleren Dicke von 2 m. Die Arbeiten wurden ohne besondere Zwischenfälle entsprechend der Planung fertiggestellt (s. Fotodokumentation im Anhang). Lediglich die ursprünglich geplante Bauzeit von 8 Monaten wurde überschritten, da im Spätsommer 2010 eine relativ nasse Witterung vorherrschte und sich weiterhin die Beschaffung der großen Mengen an Rekultivierungsboden für das beauftragte Unternehmen als problematisch erwies.

Ein Teil der Fläche (ca. 1 ha) wird in 2012 mit Bäumen aufgeforstet. Das restliche Deponieplateau wird der spontanen Vegetation überlassen. Vor der Sanierung sind Vorkommen an streng geschützten Schlingnattern festgestellt worden, die in 2009 zusammen mit Ringelnattern und Blindschleichen abgesammelt wurden und seitdem in einem Ausweichquartier gehältert werden. Die Neuansiedlung erfolgt voraussichtlich in 2013, wenn sich auf dem Deponieplateau die Vegetation wieder soweit regeneriert hat, dass die Schlangen dort günstige Habitatbedingungen vorfinden. Im Rahmen der Abdichtung speziell angelegte Steinschüttungen, Totholzhaufwerke, besonnte Freiflächen und ein Amphibienlaichgewässer fördern die Neuansiedlung der Arten. Somit wurden bei der Sanierungsmaßnahme auch die Belange des Artenschutzes in besonderer Weise berücksichtigt.

In den 90er Jahren ist das Deponiegas von dem nahe gelegenen Tapetenhersteller Erfurt energetisch verwertet worden. Aktuell sind die anfallenden Gasmengen für eine energetische Verwertung jedoch nicht mehr ausreichend. Da der Abfallkörper weiterhin Deponiegas (v.a. Methan) produziert wurde die vorhandene Gas-Absauganlage so erneuert, dass ein sichere und weitgehend störungsfreie Absaugung der Gasmengen gewährleistet ist.

Die Auswirkungen der Abdichtungsmaßnahmen auf die Sicker- und Grundwassersituation werden in einem langfristigen Grundwasser-Monitoring überprüft.

Demografie-Check

entfällt

Kosten und Finanzierung

Es liegen noch nicht alle Schlussrechnungen vor. Nach dem jetzigen Stand werden sich die Gesamtkosten für die Plateau-Abdichtung der Deponie Kemna auf 1,6 Mio. EUR belaufen. Es sind somit keine Mehrkosten angefallen, der vorab berechnete Kostenaufwand von 1.700.000 Mio. EUR wird unterschritten. Die Kosten werden über die Abfallgebühren der Stadt Wuppertal abgerechnet. 1.500.000 EUR waren durch Rückstellungsauflösung bereits gedeckt. Rund 200.000 EUR haben die Abfallgebühr in 2011 belastet.

Zeitplan

Die Ausführung der Baumaßnahme erfolgte im Zeitraum Juli 2010 bis November 2011.

Anlagen

Fotodokumentation (3 Seiten)